

Variabilität der Pseudopterostigma-Ausprägung bei *Calopteryx splendens splendens* HARRIS

von Richard Seidenbusch

Abstract: Variability in pseudopterostigma of female *Calopteryx splendens splendens* HARRIS 1782 is documented by pictures. It confirms the tendency to reduction in hyalin-winged females within a population.

Einleitung/Methode

Während einer Beobachtungsstudie von Flügelfleckausformungen bei *Calopteryx-splendens*-Männchen wurden zugleich die Weibchen einer Population an der Vils bei Kötzersricht (Oberpfalz) entlang einer Uferstrecke von etwa 300 m unter dem Aspekt der Pseudopterostigma-Ausprägung erkundet und dokumentiert. Hierbei zeigten sich erhebliche Unterschiede.

Ergebnisse

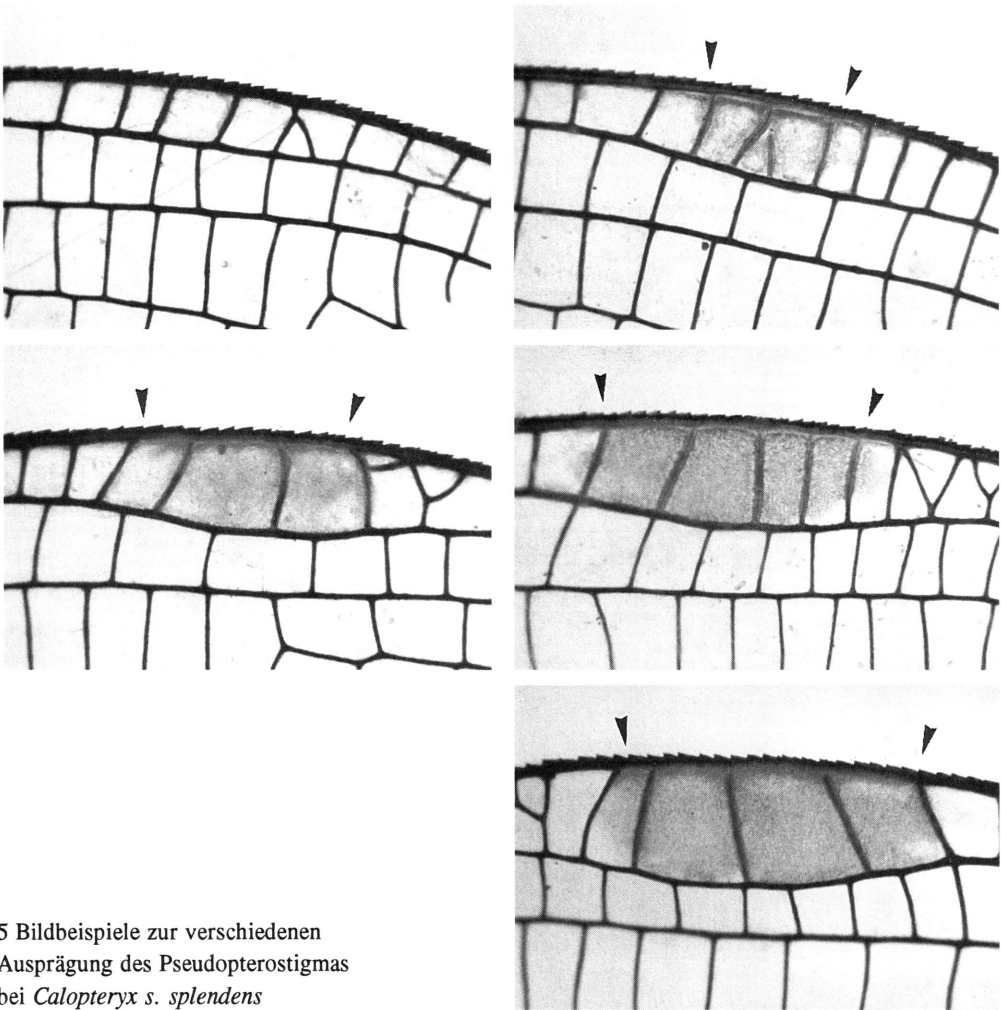
Bei ungefähr 5 % der kontrollierten Weibchen (circa 130 Specimen) der Gebänderten Prachtlibelle fehlte jegliches Pseudopterostigma. Annähernd 50-60 % der Tiere zeigten ein sehr kleines, kaum sichtbares, über ein bis zwei Zellen reichendes Mal oder ein über etwa drei Zellen weißverfärbtes, unverdicktes oder nur schwach verbreitertes Mal (Ri kaum gebuchtet). Rund 30-40 % der Weibchen hatten ein relativ großes Mal, das 4-6 Zellen einfärbte und schwach bis deutlich verdickt war (Ri deutlich buchtig).

Alle drei Ausprägungen konnten bei der Kopula beobachtet werden. Inwieweit jedoch der Paarungserfolg der Libellen durch die verschiedenen Ausprägungen des Mals beeinflusst wird, bedürfte noch eingehender Nachforschungen. Sicherlich ist die Bedeutung dieses Merkmals für Erkennungs- und Werbeverhalten in Kombination mit homologen Bewegungsmustern und Flügeltransparenz bei hyalinflügeligen Weibchen der Gebänderten Prachtlibelle geringer als bei dunkelflügeligen (homeochromen *splendens*-Weibchen, *C. virgo*, *C. haemorrhoidalis*). Eine Malreduktion (Merkmalsverschiebung) aus Sympatriekriterien, wie sie SCHNEIDER für die Sympatriezone von *Calopteryx splendens hyalina* und *C. splendens syriaca* beschreibt, scheidet mit hoher Wahrscheinlichkeit aus, es sei denn, daß diese relativ hohe Reduktionsrate durch Einsickerung und Beeinflussung der östlichen *Calopteryx splendens ancilla* oder durch die Koexistenz mit *C. virgo* verursacht wird, was aber unwahrscheinlich ist. Dazu müßten die Sympatriezonen von *Calopteryx splendens splendens* und *C. splendens ancilla* eruiert oder im letzteren Falle reine *Calopteryx-splendens*-Populationen mit Mischpopulationen (*C. virgo/C. splendens*) bezüglich der Malausprägung überprüft werden. Zutreffender dürfte wohl die Feststellung sein, daß innerhalb der Allopatrie bei hyalinflügeligen Arten eine verbreitete Tendenz zur Malreduktion unverkennbar ist, was auch bei Populationen von *Calopteryx exul* und *C. splendens waterstoni* beobachtet werden kann. Detaillierte Untersuchungen an weiteren westlichen und nördlichen Mischpopulationen könnten letztere Annahme bestätigen, wenn dort ähnlich hohe Reduktionsraten anzutreffen wären.

Literatur

- DUMONT, H. J., A. DEMIRSOY & D. VERSCHUREN (1987): Breaking the *Calopteryx* bottleneck: taxonomy and range of *Calopteryx splendens waterstoni* SCHNEIDER 1984 and *Calopteryx splendens tschaldyriaca* BARTENEFF 1909. - *Odonatologica* 16: 239-247
- LOHMANN, H. (1992): Amphiadriatic faunal elements in the genera *Calopteryx* LEACH and *Cordulegaster* LEACH in Southern Italy. - *Notulae odonatologicae* 3: 137-156
- SCHNEIDER, W. (1986): Systematik und Zoogeographie der Odonata der Levante mit besonderer Berücksichtigung der Zygoptera. - Diss.Univ.Mainz

Verfasser: Richard Seidenbusch, Klenzestraße 5, D-92237 Sulzbach-Rosenberg



5 Bildbeispiele zur verschiedenen Ausprägung des Pseudopterostigmas bei *Calopteryx s. splendens*